

## Niederschrift Nr. 8 über die Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

**Sitzungstermin:** Mittwoch, 12.12.2007  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 17:55 Uhr  
**Sitzungsort:** Sozialraum des Bau- und Entsorgungsbetriebes

### Anwesend:

**Vorsitzender**  
Slieter, Ihno

**SPD-Fraktion**  
Davids, Walter  
Schulze, Kai-Uwe  
Stöhr, Friedrich

für Horst Götze  
für Heinz Gosciniak

**CDU-Fraktion**  
Odinga, Hinrich

**FDP-Fraktion**  
Hoofdmann, Erwin

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Grundmandat**  
Renken, Bernd

**Fraktion DIE LINKE. Grundmandat**  
Graf, Wilfried

**Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder**  
Filchner, Rosemarie  
Weber, Richard

für Anke Redenius

**Verwaltungsvorstand**  
Docter, Andreas Stadtbaurat  
Lutz, Martin Erster Stadtrat

**von der Verwaltung**  
Andersson, Nils  
Rogga, Frank  
Buß, Herbert  
Holtz, Torsten

**Protokollführung**  
Discus, Nantke

**Gäste**  
2 Vertreter der Presse

# Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

## Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Slieter** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig sei.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

**Herr Renken** spricht die Tagesordnungspunkte 9 und 10 an. Die Vorlagen hätten zunächst in den Fraktionen beraten und anschließend wieder in den Ausschüssen behandelt werden sollen. Die Beratungen der Fraktionen seien zur Zeit noch nicht abgeschlossen. Er frage sich von daher, warum die Beschlussvorlagen auf der Tagesordnung ständen.

**Herr Docter** sagt, die Punkte seien vom Programm wieder auf die Tagesordnung gesetzt worden. Sie könnten wieder an die Fraktionen verwiesen werden.

**Herr Schulze** erkundigt sich, ob die Vorlagen bereits in der Ratssitzung am 05.12.2007 beschlossen worden seien.

**Herr Lutz** verneint dies. Es sei geplant, den Haushalt in der Ratssitzung am 21.02.2008 zu beschließen.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 7 über die Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 14.11.2007, öffentlicher Teil

Die Niederschrift Nr. 7 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner erschienen.

## **B E S C H L U S S V O R L A G E N zum Eigenbetrieb**

TOP 5 Wirtschaftsplan 2008 des Bau- und Entsorgungsbetriebes  
Vorlage: 15/0511

**Herr Rogga** erläutert den Wirtschaftsplan 2008. Die Vorstellung des Wirtschaftsplans wird mit dem Zwischenbericht der Werksleitung gem. § 3 Abs. 3 der Eigenbetriebssatzung verknüpft.

**Herr Lutz** macht darauf aufmerksam, dass dieses Jahr erstmals die Erläuterungen zum Wirtschaftsplan eingefügt worden seien. Dies liege daran, dass die Darlehnsaufnahme ca. 3,2 Mio. Euro betrage, während 1,5 Mio. Euro für die Tilgung veranschlagt seien. Damit steige die Nettoneuverschuldung. Der Anstieg sei aber auf die Kosten für die Sicherungsmaßnahmen an der Deponie Normannenstraße zurückzuführen. Es werde davon ausgegangen, dass die Kommunalaufsicht dies näher prüfen werde, bezüglich der Genehmigung jedoch keine Probleme auftreten würden.

## Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

**Herr Odinga** erkundigt sich, ob bei der Beschaffung des Kombiwagens für die Straßenreinigung das alte Gerät in Zahlung gegeben werden solle.

**Herr Holtz** bestätigt dies.

**Herr Odinga** sagt weiter, im Straßenreinigungsbereich seien vier Personen eingestellt worden. Der Stellenplan 2008 weise aber weniger Mitarbeiter als im Vorjahr auf. Er bitte um Auskunft, wie dies zu verstehen sei.

**Herr Andersson** erklärt, zum Beispiel durch den Wegfall der DSD-Abfuhr seien zu viele Mitarbeiter im Eigenbetrieb angestellt gewesen, einige hätten zum Baubetrieb gewechselt. Zusammen mit der natürlichen Fluktuation seien dadurch weniger Personen im Eigenbetrieb beschäftigt.

**Herr Odinga** möchte schließlich wissen, wie der Sachstand bezüglich der Bestandsaufnahme der abgelaufenen Gräber sei.

**Herr Rogga** antwortet, im Friedhofsbereich sei eine zusätzliche Kollegin eingestellt worden, die unter anderem auch diesen Punkt aufarbeite.

**Herr Renken** sagt, die Null im Plan sei erst mal theoretisch, da nach dem derzeitigem Stand ein Minus erwartet werde. Von daher sei die Frage, wie weit die Grundsätze der Haushaltsklarheit und -wahrheit berücksichtigt worden seien. Er bitte um Auskunft, ob bei der Planung für das Jahr 2008 bereits die angekündigte Gebührenerhöhung einkalkuliert worden sei.

**Herr Rogga** verneint dies. Bei dem Wirtschaftsplan 2008 handle es sich um einen ehrgeizigen Plan, der aber erreicht werden könne.

**Herr Renken** schließt aus dieser Aussage, dass die Null eventuell doch erreicht werden könne.

**Herr Lutz** hebt hervor, dass im Wirtschaftsplan andere Zahlen berücksichtigt werden müssten wie bei der Berechnung der Gebühren nach dem NKAG. Die letztgenannten Zahlen würden rechtzeitig im Ausschuss vorgestellt. Dann würde auch das Thema der Eigenkapitalverzinsung angesprochen werden.

**Herr Renken** greift das Thema der Eigenkapitalverzinsung auf. Hier werde keine Reduzierung des Zinssatzes von derzeit 7 % vorgeschlagen. Er appelliere jedoch an die übrigen Fraktionen, auch hierüber nachzudenken. Des Weiteren sei interessant, die Methoden der Ermittlung darzulegen. Er habe versucht, von anderen Kommunen Daten darüber zu erhalten, wie hoch der Zinssatz für die Eigenkapitalverzinsung dort sei. Es sei schwierig, entsprechende Daten zu erhalten. Er habe aber eine Übersicht von 90 Städten und Gemeinden aus Baden-Württemberg erhalten. Ein Großteil der Städte und Gemeinden würden einen Zinssatz zwischen 5 % und 6 % anwenden. Lediglich neun Mal fände ein Zinssatz über 6 % Anwendung. Hier könne ein Anhaltspunkt für die Veränderung des Zinssatzes gesehen werden. Es müsse Ziel des Eigenbetriebs sein, Gebührenstabilität zu erreichen. Es sei dabei auch klar, dass sich eine Änderung der Eigenkapitalverzinsung auch auf den städtischen Haushalt auswirken würde.

**Herr Lutz** bedankt sich bei Herrn Renken für die Anregung. Dem Sachverständigen, der die Gebühren kalkuliere, sei auch das Thema der Eigenkapitalverzinsung dargelegt worden. Er habe hierzu schon interessante Ideen geäußert. Derzeit werde davon ausgegangen, dass die Ergebnisse im ersten Quartal 2008 vorgestellt werden könnten.

## Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

**Herr Renken** verweist auf die Diskussionen zur Sanierung der Osterstraße. Ein Argument dafür, dass nicht in die Straße hätte investiert werden können, sei gewesen, dass im Eigenbetrieb keine Mittel für die Investitionen in das Kanalnetz bereit gestanden hätten. Er bitte um Auskunft, ob die im Wirtschaftsplan genannten Maßnahmen mit der Abteilung Straßenbau abgestimmt worden seien. So könnten zukünftig Diskussionen vermieden werden.

**Herr Andersson** betont, die Summen bezüglich der Kanalarbeiten seien mit den Ansätzen im Haushalt für den Bereich Straßenbau abgestimmt. Bei Änderungen müssten also beide Bereiche berücksichtigt werden. Wie bei der Sanierung der Oldersumer Straße könne es aber immer wieder zu Überraschungen kommen. Derzeit werde davon ausgegangen, dass der Eigenbetrieb bei den Arbeiten in der Osterstraße mitziehen könne.

**Herr Docter** hebt hervor, dass der Wirtschaftsplan und der Haushalt aufeinander abgestimmt worden seien.

**Herr Renken** meint, dieser Punkt werde bei den Beratungen bedacht.

**Herr Lutz** bestätigt die Aussage von Herrn Docter. Wenn an einer Schraube gedreht werde, drehe sich an anderer Stelle eine mit.

**Herr Schulze** begrüßt die baulichen Maßnahmen, die auf dem Friedhof Tholenswehr durchgeführt wurden. Der Zustand der Wege habe sich aber laufend verschlechtert. Er bitte um Auskunft, wie weiter vorgegangen werden solle.

**Herr Andersson** teilt mit, Maßnahmen an den Wegen auf dem Friedhof seien aus dem laufenden Haushalt nicht finanzierbar. Die geplanten Investitionsmittel in Höhe von 30.000 € bis 40.000 € müssten unter anderem auch für den Wegebau der Hauptwege genutzt werden. Der größte Anteil dieser Mittel werde jedoch für die Gebäude verwendet.

**Herr Docter** ergänzt, die Kapelle und der Bereich der Aufbahrungen stehe im Wettbewerb mit Privaten. Durch den Bau des Krematoriums komme ein zusätzliche Anbieter. Aus diesem Grund müsse zuerst in diese Bereiche investiert werden. Die Gebäude müssten auf den derzeit üblichen Stand gebracht werden. Es sei aber nicht möglich, alle Arbeiten auf ein Mal durchzuführen.

**Herr Renken** erkundigt sich, wann das Krematorium nun konkret gebaut werden solle.

**Herr Docter** sagt, es fänden laufend Gespräche mit dem Investor statt. Demnach solle Ende 2008 mit dem Betrieb begonnen werden. Es werde erwartet, dass der Bauantrag in Kürze bei der Stadt eingehe. Die Fragen bezüglich der Toilettenanlage oder der Nutzung eines gemeinsamen Parkplatzes müssten aber noch geklärt werden.

**Herr Stöhr** fragt ob es möglich sei, von der Wolthuser Seite her eine Brücke zu errichten, um an den Friedhof zu kommen.

**Herr Docter** erklärt, es bestünde die Möglichkeit, über die Johannes-Calvin-Straße und den Haupteingang den Friedhof zu betreten. Es solle jedoch keine Fahrzeugverkehr über den Friedhof fließen.

**Herr Andersson** ergänzt, Ziel sei es, den Hintereingang zu einem zweiten Eingang auszubauen.

## Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

**Herr Docter** schlägt vor, dass der Bauantrag für das Krematorium auch im Werksausschuss vorgestellt werden könne.

**Herr Renken** beantragt, die Beschlussvorlage an die Fraktionen zu verweisen.

**Ergebnis:** Verweisung an die Fraktionen

### **ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN zum Eigenbetrieb**

TOP 6 Zwischenbericht der Werksleitung gemäß § 3 Abs. 3 der Eigenbetriebssatzung  
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.10.2007 -  
Vorlage: 15/0510

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 7 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters zum Eigenbetrieb

#### Einfuhr der Blauen Tonnen

**Herr Holtz** berichtet über den Sachstand zur Verteilung der 240-l-Tonnen. Ca. 9.800 Müllgefäße seien bereits verteilt worden. Derzeit würden zu viel verteilte Tonnen abgeholt und gegebenenfalls neu verteilt. Ende Januar würden ca. 4.000 weitere blaue Tonnen verteilt werden. Daneben würden momentan auch die 1.1-er Container verteilt.

**Herr Docter** macht deutlich, dass Ansprechpartner für die Stadt die Grundstückseigentümer und nicht die Mieter seien. Der Mieter müsse mit dem Eigentümer klären wenn keine blaue Tonne benötigt werde.

**Herr Andersson** macht darauf aufmerksam, dass die blauen Tonnen erst ab dem 01.01.2008 genutzt werden dürften. Bis dahin würden sie nicht geleert werden. An die Presse werde noch eine Information weitergegeben.

**Herr Graf** erklärt, teilweise würden bereits volle blaue Tonnen an die Straßen gestellt. An ihn sei auch die Frage herangetragen worden, ob die blauen Tonnen abgeschlossen werden dürften, zum Beispiel, indem eine Kette durch ein Loch im Deckel und der Tonnenwand gezogen werde.

**Herr Andersson** antwortet, dieses Anliegen werde nicht befürwortet.

**Herr Docter** ergänzt, die Tonnen seien Eigentum der Stadt.

## Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

TOP 8 Anfragen zum Eigenbetrieb

### Islamische Bestattungen

**Herr Renken** erkundigt sich wie der Sachstand bezüglich der Bestattungen im Leichentuch auf dem muslimischen Gräberfeld sei.

**Herr Andersson** antwortet, der FD Gesundheit habe die Bestattung im Leichentuch mit einigen Vorgaben genehmigt. Die Details würden über die Niederschrift bekannt gegeben werden.

### **Anmerkung der Protokollführung:**

Für das muslimische Gräberfeld wurde mit Schreiben vom 05.12.2007 durch den Fachdienst Gesundheit mitgeteilt, dass aus hygienischer Sicht keine Bedenken gegen eine Ausnahme von der Sargpflicht bestehen. Voraussetzung ist, dass bei der Bestattung ohne Sarg nur verrottbares Material, wie z. B. Leinensäcke, verwendet werden. Eine ideale Bestattungstiefe wäre aus hygienischer Sicht zwischen 80 cm und 100 cm.

Eine Ausnahme bilden Tote, die an einer schweren Infektionserkrankung nach § 12 des Infektionsschutzgesetzes verstorben sind. Hier gibt es spezielle hygienische Anforderungen, die eine Bestattung im Sarg erforderlich machen. In diesen Fällen wird jedoch das Gesundheitsamt automatisch benachrichtigt, so dass es bei entsprechenden Fällen von sich aus tätig wird.

**Herr Renken** erkundigt sich, ob die Satzung dann geändert werde.

**Herr Andersson** bestätigt dies.

## **B E S C H L U S S V O R L A G E N zum Baubetrieb**

TOP 9 Budget der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2008  
Vorlage: 15/0482

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Emden beschließt die der Vorlage T 15/0482 als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2008

**Ergebnis:** Verweisung an die Fraktionen

TOP 10 Festsetzung des Investitionsprogramms der Stadt Emden und der Betriebe 836 Rettungsdienst sowie 806 Gebäudemanagement bis 2011  
Vorlage: 15/0484

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Emden beschließt die Festsetzung des im Budgetbuch 2008 enthaltenen Investitionsprogramms der Stadt Emden und der Betriebe 836 Rettungsdienst sowie 806 Gebäudemanagement bis 2011

**Ergebnis:** Verweisung an die Fraktionen

## Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

TOP 11 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters zum Baubetrieb

### Einfluss der Witterung auf Baumaßnahmen

**Herr Buß** teilt mit, aufgrund der Witterung könnten einige Baumaßnahmen dieses Jahr nicht mehr begonnen werden. Hierzu gehörten die Wallwege, die Fortführung der Oldersumer Straße, die Dorferneuerung Wybelsum, der Endausbau G 8 und der Ausbau der Concordiastraße.

TOP 12 Anfragen zum Baubetrieb

### 1. Beleuchtung

**Herr Schulze** ruft in Erinnerung, dass ‚Unner de Boomen‘ zwei Leuchten hätten installiert werden sollen. Er bitte um Auskunft über den Sachstand.

**Herr Buß** sagt, die Installation sei mit den Stadtwerken besprochen worden. Da sie derzeit aber viel zu tun hätten, seien die Lampen noch nicht aufgestellt worden.

**Herr Docter** macht deutlich, dass die Straßenbeleuchtung von den Stadtwerken unterhalten wird. Wenn die Leuchten nicht mehr funktionieren würden, sollten diese Hinweise direkt an die Störstelle der Stadtwerke weitergegeben werden, nicht an die Verwaltung.

**Herr Hoofdmann** sagt, auch ‚Zwischen den beiden Bleichen‘ sei die Beleuchtung nicht in Ordnung.

**Herr Buß** verweist auch in diesem Fall an die Stadtwerke.

**Herr Stöhr** ergänzt, dass auch an der L2 mehrere Lampen kaputt seien.

### 2. Sanierung Logumer Straße

**Herr Hoofdmann** verweist auf einen Antrag der FDP-Fraktion vom 05.06.07, in dem unter anderem darum gebeten worden sei, die Kosten für die Sanierung der Straße zu ermitteln. Er bitte um Auskunft, ob diesbezüglich bereits Ergebnisse vorlägen.

**Herr Buß** sagt, wie auf die Anfrage bereits mitgeteilt worden sei, solle die Straße mittelfristig in Angriff genommen werden. Für das Ermitteln der Kosten würden viele Daten benötigt, die Kosten würden letztendlich von vielen Punkten abhängen, zum Beispiel von der Straßenbreite. Von daher würden derzeit keine Kosten ermittelt.

**Herr Slieter** schließt die Sitzung und wünscht den Anwesenden ein angenehmes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.